

Garantiert mit **OHNE** Werbung

Hörsturz

#8/15

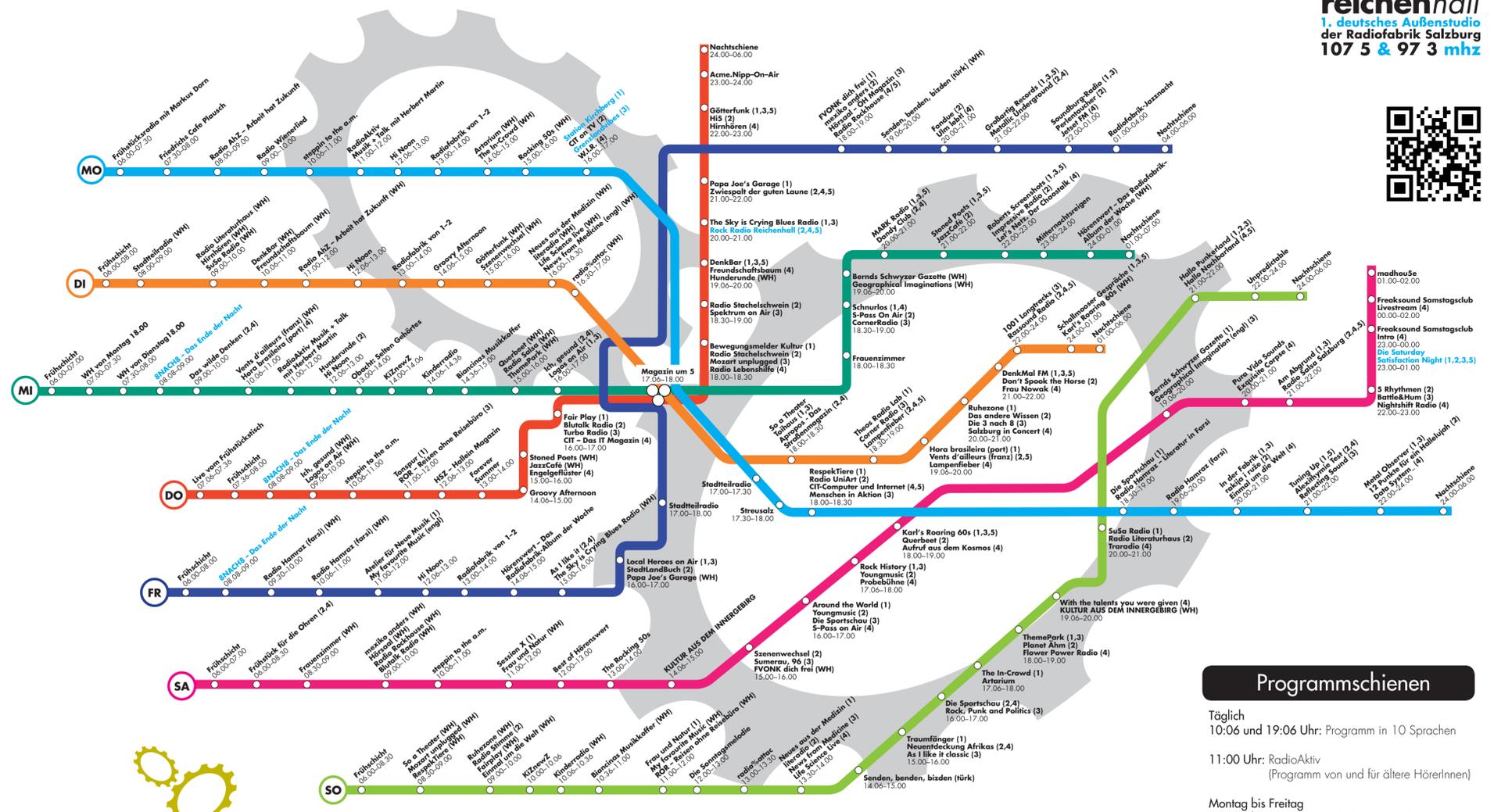
Die Programmzeitschrift der Radiofabrik



radiofabrik
107,5 & 97,3 mhz
im kabel 98,6 mhz
//radiofabrik.at//

Programmfahrplan

radio **reichenhall**
1. deutsches Außenstudio
der Radiofabrik Salzburg
107 5 & 97 3 mhz



(1), (2), (3), (4), (5) = Wochentag im Monat (z.B. 3. Montag)
blau = Live aus dem 1. deutschen Außenstudio der Radiofabrik in Bad Reichenhall
Mit Fahrplanänderungen und Verspätungen ist zu rechnen.
Alle 160 Sendungen von A-Z und Infos zum Programm unter:
www.radiofabrik.at

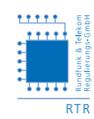
Programmschienen

- Täglich
10:06 und 19:06 Uhr: Programm in 10 Sprachen
- 11:00 Uhr: RadioAktiv
(Programm von und für ältere HörerInnen)
- Montag bis Freitag
17:00 Uhr: Magazin um 5 (Dienstag – Donnerstag)
Stadtteilradio (Montag und Freitag)
- 18:00 Uhr: Kultur und Soziales
(von Apropos bis Stiftung Mozarteum)
- 18:30 Uhr: Jugendschiene
(+ Samstag und Sonntag ab 16:00 Uhr)

radiofabrik

KULTUR
STADT : SALZBURG

Kultur
Land Salzburg



CBA – die Radiothek der Freien Radios

von Ingo Leindecker



GUT ZU HÖREN - Lehrgang Musik-journalismus für Menschen mit und ohne Radio-erfahrung. Mit u.a. Katharina Seidler (Falter/FM4), Peter Pfaff (Bayrischer Rundfunk), Dave Dempsey (FM4/Campus- & Cityradio St. Pölten). Von Oktober bis Dezember 2015 in der Radiofabrik Salzburg. Weitere Infos unter radiofabrik.at/workshops

Bereits seit den 1990ern nutzen die österreichischen Freien Radios digitale Verbreitungswege, um im gemeinnützigen Interesse eine Vielfalt an Beiträgen zum kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen Österreichs bereitzustellen. Im 1999 gegründeten „Cultural Broadcasting Archive“ stehen unter <http://cba.fro.at> mehr als 50.000 Beiträge frei zugänglich zum Nachhören zur Verfügung. Die von den Mitgliedern des Verbands Freier Radios getragene Plattform ist damit heute die größte, offene Online-Radiothek Österreichs. Auch für den Programmaustausch zwischen den Stationen bildet das CBA nunmehr seit 15 Jahren die technische und organisatorische Grundlage und ist daher aus dem Alltag der Radios nicht mehr wegzudenken.

Eine Vielzahl der Beiträge thematisiert lokale oder regionale Themen, darunter vorwiegend medial wenig beachtete Diskurse. Sie reichen von Programmen ethnischer Minderheiten über Frauen-, Medien- und Migrationspolitik, Globalisierungskritik bis hin zu Kunst, Literatur, autonomer Kulturarbeit, Philosophie und vielem mehr. So dokumentiert der Bestand einen wesentlichen Teil des zivilgesellschaftlichen Engagements Österreichs und gibt marginalisierten Anliegen und Positionen entgegen der Flüchtigkeit des Mediums Radio auch einen dauerhaften Ort. Auf diese Weise steht das Medienarchiv auch als zeitgeschichtliches Dokument frei zur Verfügung, in dem recherchiert und geforscht werden kann. Hören Sie rein!

Der Offenheit und Unabhängigkeit verpflichtet

Das Cultural Broadcasting Archive wurde von Beginn als offenes Archiv betrieben. Als eines der ersten Projekte in Österreich hat es den Großteil seiner Inhalte unter eine Creative Commons Lizenz gestellt. Durch den Einsatz ausschließlich offener Software und Standards wird eine langfristige

Aufbewahrung und Nutzung sichergestellt. Um den möglichst freien Zugang zu dieser Vielzahl an Inhalten zu gewährleisten, betreiben die Radios die komplette Serverinfrastruktur selbst. Durch die klare Non-Profit Ausrichtung und die Werbefreiheit wird zudem gesichert, dass keine ökonomischen Verwertungsinteressen an den Inhalten und NutzerInnen entstehen, die eine freie Weiterverwendung behindern.

Denn die Nutzung kommerzieller Online-Plattformen wie Youtube, Soundcloud, etc. führt zu einem Verlust der rechtlichen Kontrolle über eigene Inhalte und oftmals zu einer Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten. Die kommerzielle Verwertung kreativer Leistung auf Kosten der UrheberInnen ist in diesem Kontext bereits gängige Praxis. Die zunehmende Einengung des Internets auf wenige große Monopole medialer Öffentlichkeit zwingt zudem die Menschen in Abhängigkeit und verhindert damit nicht nur inhaltliche Vielfalt, sondern gefährdet auf Dauer auch den freien Zugang zu Information. Vielfalt ist nicht absehbar, ob der Zugang zu solchen Plattformen auch in Zukunft kostenlos sein wird. Dies alles behindert die Idee einer freien Wissensgesellschaft, in der der offene Zugang zu historischen sowie zeitgenössischen Wissens- und Medienproduktionen gewährleistet ist. Um Unabhängigkeit, Meinungsfreiheit und -vielfalt auch in der digitalen Sphäre dauerhaft zu sichern wird es deshalb immer wichtiger, auch im Netz gemeinnützige, werbefreie Plattformen zu fördern, so wie es auch im analogen Rundfunk der Idee der Freien Medien entspricht.

Neue Herausforderungen

Unter dieser Perspektive stellt das CBA für die Radios auch ein wesentliches politisches Instrument in einer zusehends digitalen Medienlandschaft dar, in der sowohl die Alleinstellungsmerkmale als auch

die politischen Ansprüche der „alten“ Leitmedien in einem konvergenten Netzmedium - und dadurch auch in einem neuen medienpolitischen Umfeld - aufgehen. Denn zentrale Konzepte Freier Medien, wie der Offene Zugang, richten sich an die demokratischen Defizite eines analogen Mediensektors und bedürfen zunehmend einer zeitgemäßen Übersetzung in die Onlineosphäre. So sind neue medien- und netzpolitische Anstrengungen nötig, um Meinungsfreiheit und -vielfalt unter veränderten Rahmenbedingungen dauerhaft zu gewährleisten. Vor allem rechtliche Einschränkungen behindern vielfach den offenen und ortsungebundenen Zugang zu digitalen Inhalten, selbst wenn sie im gemeinnützigen Interesse produziert und im Falle der Freien Radios sogar durch die öffentliche Hand mitfinanziert wurden.

Die vom Verband der Freien Radios in Auftrag gegebene Studie „Gemeinnützige Medienarchive in Österreich“¹ und die beiden Konferenzen Archiva12 und Archiva14² lieferten diesbezüglich wichtige Grundlagen für eine weitere vernetzte Arbeit mit anderen Freien Medien und öffentlichen Archiven, die sich aufgrund der abzusehenden Harmonisierung nationaler Urheberrechtsgesetzgebungen in den nächsten Jahren vor allem auf europäische Ebene verlagern wird. Denn das Interesse der Allgemeinheit am freien Zugang zu Information und an Meinungspluralität darf nicht wegen Verwertungsinteressen einzelner unterwandert werden, sodass gerade den Freien Medien als gemeinnützige, zivilgesellschaftliche Plattformen in Zukunft eine besondere Bedeutung in dieser wichtigen politischen Frage zukommt.

¹ http://www.rtr.at/en/foe/N808_Studien_2014_Downloads/32201_Gemeinnutzige_Medienarchive_2014.pdf

² <http://www.archiva.at>
Ingo Leindecker ist Bildender Künstler, Kulturarbeiter und Webentwickler. Er arbeitet als Teil des Leitungsteams an der konzeptionellen und technischen Weiterentwicklung des CBA.

Perlensuche: Eine Radiofabrik-Gebrauchsanweisung

- Radio einschalten (Frequenz 107,5 oder im Süden der Stadt Salzburg 97,3). Wenn kein terrestrischer Empfang verfügbar ist: Livestream auf radiofabrik.at starten oder im Kabelnetz der Salzburg AG Radiofabrik einstellen.
- Gut zuhören. Bei der Orientierung hilft der umseitige Programmfahrlan und die Website: radiofabrik.at > Programm > Sendungen von AZ.
- Bei Nichtgefallen später nochmal versuchen – und immer wieder. Es zählt sich aus: Irgendwann ist für jede und jeden etwas dabei. Es gilt, die ganz persönliche „Perle“ im Programm zu finden.
- Sollte dies nicht der Fall sein (unwahrscheinlich, aber möglich): Basisworkshop machen und eigene Sendung starten.



Civilmedia Awards erstmals vergeben

von Carla Stenitzer

„Mach mit, mach's nach, mach's besser“ – so lautet der Slogan der Civilmedia UnConference, die seit 2007 in Salzburg stattfindet. In Diskussionen, Vorträgen und Workshops werden Themen der Freien Medienszene aufgearbeitet. Das Wort „UnConference“ verrät, dass die Veranstaltung für Beiträge der TeilnehmerInnen offen ist.

In diesem Jahr gab es eine Neuerung: Zum ersten Mal wurde der dotierte Civilmedia Award verliehen. Mit dem Preis wurden TV- und Radiosendungen der österreichischen Freien Medien in den Kategorien „Entertainment & Arts“ sowie „Access & Empowerment“ ausgezeichnet. Dass das Interesse gleich beim ersten Mal so groß sein würde, damit hatte niemand gerechnet. Die Jury begutachtete 74 Einreichungen (insgesamt 48h an Video- & Audiomaterial) und nominierte ihre Favoriten. In der Kategorie Radio waren unter den Nominierten auch drei Sendungen der Radiofabrik vertreten: Die Sendereihen *Artarium*, *Menschen in Aktion* und *Memory under Construction*. Beide Radiopreise gingen jedoch nach Wien, zum dortigen Freien Radio Orange 94,0. In der Kategorie „Entertainment & Arts“ wurde die Sendung *Arbeit süß-sauer* ausgezeichnet. Schüler_Innen der Berufsschule BS HFKL gaben darin dem Thema Arbeitslosigkeit und ihren Auswirkungen auf Zeit und Lebensrhythmus in Interviews mit Expert_Innen und Betroffenen, Literaturlesungen und kurzen Hörspielen einen Raum.

Die Sendung *Grrrls on Air – Female Pressure* konnte in der Kategorie „Access und Empowerment“ überzeugen. Die Teilnehmer_Innen des Girls Rock Camp, die die Sendung gestalteten, beschäftigen sich nicht nur eingehend mit der Frage nach Emanzipation und Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen in der Musik. Auch die Songs in der Sendung waren in den Jahren zuvor im Girls Rock Camp entstanden. Den Fernsehpreis in der Kategorie

„Entertainment & Arts“ teilen sich die Sendungen *Nahsehen-Fernsehen – TV TV TV* (DorfTV, Linz) und das *Kulmagazin* (FS1, Salzburg). In der Kategorie „Access & Empowerment“ gewann die Fernsehsendung *maizTV* (DorfTV) des gleichnamigen autonomen Migrant_Innenzentrums, in der jugendliche Migrant_Innen zur politischen Partizipation angeregt werden und über genderpolitische Themen sprechen. Die Jury war sich einig, dass *maizTV* Access und Empowerment gleich auf mehreren Ebenen widerspiegelt.

Wer es genauer wissen will, kann alle nominierten Sendungen in den Archiven der Freien Medien nachhören und -sehen. Die Links finden sich auf der Civilmedia Webseite (<http://civilmedia.eu>).

Carla Stenitzer ist Ausbildungsleiterin in der Radiofabrik und Jurymitglied des Civilmedia Awards.



Wie komme ich ins Radio?
Du hast eine geniale Idee für eine Sendung? Ein Thema, das dir am Herzen liegt? Eine Plattensammlung, die die Welt hören muss? Dann werde Teil der Radiofabrik-Community: Für einen Jahresbeitrag von € 35,- wirst du Mitglied im Verein Freier Rundfunk Salzburg. Du besuchst den Basisworkshop (€ 40,-) wo du das Wichtigste in Sachen Sendungsgestaltung, Studientechnik und Medienrecht lernst. Wir suchen einen passenden Sendeplatz im Programm und schon kannst du mit deiner eigenen Sendung on Air gehen.

Kako da dodem na radio?
Imaš genijalnu ideju za jednu radio-emisiju? Temu koja ti leži na srcu? Zbirku ploča koje svijet treba da čuje? Pa budi onda dio Radiofabrike: Za godišnju članarinu od € 35,- postat ćeš član udruženja Slobodni radio Salzburg. Zatim ćeš sudjelovati na jednom kursu (€ 40,-), gdje ćeš naučiti osnovne stvari o kreiranju jedne emisije, o tehnici u studiju i medijskom pravu. Mi ćemo naći odgovarajuću termin za emitiranje u našem programu i već si sa svojom emisijom u eteru.

Wir, die Freien Radios in Österreich, haben einen ganz besonderen Schatz: Unsere Sendungen sind online zugänglich für jedermann und jedermann, rund um die Uhr, auf alle (Digital-)Ewigkeit – und das sogar legal! Die Radiothek der Freien Radios, das Cultural Broadcasting Archive (cba.fro.at) bietet uns RadiomacherInnen die Möglichkeit, unsere Arbeit, unsere Anliegen, unser Engagement, unsere Herzensangelegenheiten mit einem größeren Publikum zu teilen und ist ein digitales Archiv, um unser Schaffen langfristig zu dokumentieren und nachvollziehbar zu machen.

Die Anwendung ist einfach, auch für digitale ImmigrantInnen und im Gegensatz zu öffentlich-rechtlichen Medien stehen die Inhalte ohne zeitliche Beschränkung zur Verfügung. Das CBA verwandelt unsere Radioarbeit von einer intensiven, aber ursprünglich kurzfristigen Angelegenheit, in ein Medium, das Inhalte langfristig zum Austausch bereit stellt. Das gibt unserem Engagement zusätzlichen und nachhaltigen Sinn. Außerdem wird so eine Vernetzung im eigenen Interessensbereich ermöglicht, denn auch die passive Nutzung der Radiothek ist eine Bereicherung – wer beschäftigt sich in Österreich sonst noch mit diesem und jenem Thema? Kann ich Beiträge finden, die ich für meine eigene Sendung nutzen oder die mir eine Idee zuschießen können? Oder finde ich andere RadiomacherInnen, mit denen ich mich vernetzen kann?

Die Radiofabrik-Sendungen mit den meisten Ausgaben auf dem CBA stellen wir Euch in diesem Hörsturz vor. Passenderweise haben zwei davon heuer auch ein Jubiläum. Viel Spaß beim Schmökern, Inspirierenlassen, Nachlesen und vor allem: Nachhören!

Für CBA-Neulinge hier noch eine kleine Anleitung: **Die Schatzsuche** oder: Wie finde ich eine Radiofabrik-Sendung online?

- Variante 1:** Ich kenne den Sendungstitel: radiofabrik.at > Programm > Sendungen von A – Z > „Sendungstitel“ > runterscrollen auf „Sendungen zum Nachhören“ bzw. „Podcast“
- Variante 2:** Ich will mal sehen, was es an Radiofabrik-Sendungen online gibt: radiofabrik.at > Programm > Audiothek (CBA). Hier finden sich die aktuellsten 10 Radiofabrik-Sendungen.
- Variante 3:** Ich interessiere mich für ein Thema und will wissen, ob es da dazu eine Sendung online gibt: cba.fro.at > Suchbegriff eingeben

Su Karrer ist Radiomacherin (Fvong dich frei, Großartig Records) und Schriftführerin im Vorstand der Radiofabrik.



Jubiläum I: 15 Jahre Frauenzimmer und kein bisschen leise

Das Frauenzimmer ist eine der ältesten Sendereihen der Radiofabrik: Heuer feiert sie ihr 15. Jubiläum. Einmal pro Woche, am Mittwoch um 18 Uhr dreht sich alles um Frauen (im weitesten Sinne) und Feminismus. Ins Leben gerufen wurde die Sendereihe von Wally Rettenbacher und Kathrin Niedermoser: „Die Idee zum Frauenzimmer hat mit dem „Y2K“ Millenniumsradio begonnen, einem 2-wöchigen Radiofabrik-Projekt zum Jahrtausendwechsel. Die professionell gestalteten Beiträge und die positive Hörer*innenresonanz motivierten und bestärkten uns damals, das Frauenzimmer als fixe Sendeschie-ne im Programm der Radiofabrik zu etablieren. 15 Jahre später gibt es das Frauenzimmer zu unserer Freude noch immer! Und es ist vielleicht wichtiger denn je, dass Frauen ihre Stimme erheben und dem gerecht werden, was sie ausmacht.“

Viele Frauen haben im Laufe der Jahre am Frauenzimmer mitgewirkt. Aktuell sind Teresa Lugstein mit „Terasas Frauenzimmer“, Sabaha Sinanovic mit „zenska soba“ und das „sisterisist radio“ aktiv. Ein Mittwoch im Monat wird derzeit nicht bespielt. Engagierte Frauen bitte melden!

Sisterisist ist ein feministisches Frauen*kollektiv in Salzburg, das seit 2010 besteht: „Wir kämpfen autonom für eine herrschaftslose, gewaltfreie Gesellschaft ohne Zwänge. Her mit dem schönen Leben!“

Teresa: „In meinen Sendungen möchte ich Frauen Zeit und Raum geben, ihre Projekte und Aktivitäten sicht- und hörbar zu machen. Mir geht es auch darum, die vielfältigen Lebensrealitäten von Mädchen und Frauen aufzugreifen, bestehende Geschlechterhierarchien kritisch zu hinterfragen, mögliche (Handlungs-)Ansätze aufzuzeigen und sich nicht damit zufriedener zu geben, dass es halt so ist.“

Sabaha: „Zapravo ne postoju ženske teme ili ženska pitanja, to je društvena i socijalna jednakost. Svaki dan je ženski dan! Es gibt eigentlich keine Frauenthemen oder die Frauentage, es geht um die gesellschaftliche Gleichstellung. Jeder Tag ist Frauentag!“

Mehr als 220 Ausgaben des Radiofabrik Frauenzimmers finden sich online zum Nachhören. Die ganz unterschiedlichen Zugänge und Sichtweisen der Radiofrauen werden in der Vielfalt der Themen und Meinungen hörbar. Schon die 220 Titel sind aufschlussreich, am besten einfach mal reinschmökern:

<http://cba.fro.at/series/radiofabrik-senderzimmer>
Auf der Radiofabrik zu hören jeden Mittwoch um 18.00

Jubiläum II: 5 Jahre Grätzl-News auf der Radiofabrik

Im Juni 2010 ging die erste Ausgabe des Salzburger Stadtteilradios aus Leopoldskron-Moos auf Sendung. Mittlerweile sind über 350 Sendungen ausgestrahlt worden und dauerhaft online nachhörbar.

Jeden Montag und Freitag um 17 Uhr gibt es ein halbe Stunde Information aus einem Viertel von Salzburg – und darüber hinaus. Die RedakteurInnen kommen selbst aus dem Stadtteil, über den sie berichten und bringen ins Radio, was die Menschen in ihrem „Grätzl“ bewegt.

24 Stadtteile hat Salzburg – immerhin 10 davon sind im Stadtteilradio vertreten: Aigen (Felix Freisinger, Hubert Hechenberger), Andräviertel (Jörg Eberhard, Carl Plätzeneder), Ilzling/Elisabeth-Vorstadt (Martha Schweifgut, Fatma Ahmad Said), Lahen (Iris Pernar, Karl Zankl), Leopoldskron-Moos (Sabine Bell, Alexander und Ursula Ringenthaler), Maxglan (Lina Anna Cenic) und Parsch (Thomas Schneider) sind von Anfang dabei, teilweise in wechselnder Besetzung. Schallmoos ist nach einer längeren Pause rechtzeitig zum Jubiläum mit neuen ReporterInnen (Ilana Barnea, Evelin Jaggszas) wieder auf Sendung. Die Lieferredaktion ist derzeit leider verwaist und auf der Suche nach BewohnerInnen, die Lust auf Radiomachen haben - so wie die anderen 14 Stadtteile, die noch nicht on Air sind. Bei Interesse einfach in der Radiofabrik melden.

Bei der Gründung und in den ersten drei Jahren wurde das Stadtteilradio von der Salzburger Gemeindeentwicklung unterstützt. Für zwei Jahre trug die Radiofabrik die Kosten alleine, aber zum 5. Geburtstag gab es von Vizebürgermeisterin Anja Hagenauser als Geschenk die Mitgliedschaft der Stadt für das Grätzlradio + einen Basisworkshop pro Jahr für neue ReporterInnen. Alle Infos, Termine und Sendungen zum Nachhören auf:

<http://stadtteil.radiofabrik.at>
Auf der Radiofabrik jeden Montag und Freitag um 17.00



Radio Hamraz – Die Sendung in Farsi auf der Radiofabrik

Radio Hamraz ist seit 2007 die einzige Sendung der Radiofabrik in Farsi (= persische Sprache). Mit beeindruckenden 470 Ausgaben der Sendung online und über 28.000 Streams führt Radio Hamraz die Onlinestatistik der Radiofabrik-Sendungen an. Eva Schmidhuber hat dem Sendungsverantwortlichen Esmail Nedaei einige Fragen gestellt:

Was bedeutet eigentlich „Hamraz“?

Hamraz heißt auf Farsi Vertrauen, steht aber auch für eine vertraute Person.

Worum ging es in der letzten Ausgabe von Radio Hamraz?

Zuletzt haben wir eine Sendung über Kindheit und Kinder-erziehung gemacht.

Es gibt zwei Varianten von Radio Hamraz im Radiofabrik-Programm. Was ist der Unterschied zwischen den beiden?

Die Sendung von 18:30 bis 19 Uhr war ursprünglich in Aserbeidschanischer Sprache, aber leider ist dann unser Moderator ausgefallen und seit September 2014 wird diese erste halbe Stunde von Vahid Saebzadeh auch in Farsi moderiert und widmet sich inhaltlich ganz der persischen Literatur.

Wer arbeitet sonst noch mit an den Radiosendungen und wie teilt ihr euch die Aufgaben?

Frau Masoumeh Bitarafan, Frau Mahdiye Seyfi, Herr Vahid Saebzadeh und ich machen die Radiosendungen. Wir tauschen laufend Ideen aus, welche Themen wir bringen wollen und jeder übernimmt konkrete Aufgaben für die nächste Sendung, die wir dann gemeinsam umsetzen.

Seit wann machst du Radio und wie bist du auf die Idee gekommen?

Es war immer mein Wunsch, mit Farsi sprechenden Menschen weltweit zu kommunizieren, aber ich wusste nicht, wie. 2007 wurde ich dann als Studiogast in die Sendung „Menschen in Aktion“ auf der Radiofabrik eingeladen. Da habe ich erfahren, dass auf der Radiofabrik auch eigene Sendungen in allen Sprachen möglich sind und man diese auch im Internet veröffentlichen kann. So konnte ich dann meine Idee endlich umsetzen.

Welche Bedeutung hat für euch die CBA und Radio on demand?

Die Onlinevernetzung ist für uns sehr wichtig. Wir haben wöchentlich mehr als 300 E-Mails von ZuhörerInnen weltweit und begleiten das auch über unsere Website, wo zusätzlich aktuelle Themen und Termine online sind. Die vielen Reaktionen und Feedbacks sind immer wieder Motivation, weitere Sendungen zu gestalten. Oft kommen auch Themenwünsche von HörerInnen, die wir dann gerne einbauen.

Du machst seit 2007 jede Woche Radio und mittlerweile auch Fernsehen bei FS1 - neben einem anspruchsvollen Vollzeitjob. Wie schaffst du das zeitlich, was motiviert dich zu so viel ehrenamtlichem Engagement?

Nur die Liebe zu anderen Menschen.

<http://cba.fro.at/series/radio-hamraz>
Auf der Radiofabrik jeden Montag von 18.30 – 20.00



Auf Sendung – on air, online, on demand – ohne Ablaufdatum

Folgendes Feedback hätten wir nie bekommen, würden wir nicht seit Jahren unsere Sendungen auf der CBA-Plattform veröffentlichen:

Höre Eure Sendungen wirklich sehr gerne. Da sie spät gesendet werden bin ich froh, dass es sie online zum Nachhören gibt.

Ich bin gerade zufällig auf eure Sendung gestoßen und obwohl ich eigentlich keine Zeit habe, musste ich mir das anhören.

Ihr habt euch mit dem megageilen selbst gebastelten Progressive Album mal wieder selbst übertroffen. Bitte macht weiter solche Sendungen!

Wann bekommt ihr den Preis der Stadt Salzburg, um die Stadt reisewert zu halten?

Eure Sendungsarchive haben mir in letzter Zeit des öfteren angenehme Stunden beschert. Auf ein baldiges...

Inzwischen gibt es dort mehr als 350 Beiträge von uns. Im Durchschnitt werden sie jeweils ca. 8 mal heruntergeladen und 40 mal gestreamt. Also eine gute Möglichkeit, gehört zu werden!

Norbert & Christopher (Sendungsgestalter von Artarium und Nachfahrt)

<http://cba.fro.at/series/radio-hamraz>
Auf der Radiofabrik jeden Sonntag (außer dem 1.) um 17.00

<http://cba.fro.at/series/nachfahrt-perlentaucher>
Auf der Radiofabrik jeden 2. Freitag von 23.00 – 1.00